



**kinder
büro**



elephantastisch!

Hamm:

Meine Praxisphase im Kinderbüro der Stadt Hamm

Hallo! Mein Name ist Jens Pieper, ich bin 20 Jahre alt und mache seit 2014 das duale Studium zum Bachelor of Laws bei der Stadt Hamm. Nach einigen Monaten Studiums, einer Praxisphase im Jobcenter 2015, einer Praxisphase im Personalamt 2016 und der Projektphase erhielt ich die Nachricht, dass ich für drei Monate im Kinderbüro des Jugendamtes eingesetzt werde.

Vom Jugendamt habe ich auf jeden Fall schon mal etwas gehört... aber vom Kinderbüro? Was ist das? Etwa ein Büro mit Kindern? Zum Glück klärten sich die Fragen im Vorfeld, da die Homepage des Kinderbüros eine Menge Informationen bietet. Dort habe ich z.B. herausfinden können, dass die Bereiche Jugendhilfe, Kinder- und Jugendkultur, Sport und Freizeit, Schule und Bildung eine große Rolle in der täglichen Arbeit des Kinderbüros spielen und die Interessen der Kinder in allen möglichen Prozessen und Planungen vertreten und berücksichtigt werden sollen.

Am 15. Juni 2016 ging es dann auch schon los. Mit einer leichten Aufregung wachte ich morgens auf. Was wird mich erwarten? Wie sind die Kollegen? Komme ich mit den Aufgaben zurecht?

Schnell stellte sich heraus, dass meine Bedenken völlig unberechtigt waren! Ich wurde sehr nett empfangen und habe sofort am ersten Tag in einem Rundgang alle Kolleginnen und Kollegen kennengelernt und erste Kontakte geknüpft. Ich war direkt Teil des Teams und wurde als gleichwertiger Kollege wertgeschätzt.

Dann sollte ich schon meine ersten Aufgaben im Kinderbüro erledigen und kam mit diesen sehr gut zurecht. Dabei drehten sich viele der Aufgaben um das Modellvorhaben „Kein Kind zurücklassen! – Kommunen in NRW beugen vor“. Beispielsweise habe ich einen Einblick in die Forschungsarbeit über dieses Modellvorhaben bekommen und durfte dazu eine Präsentation nach meinen Vorstellungen erstellen, um mit dieser in den verschiedenen Sitzungen die Teilnehmer über die aktuellen Forschungsergebnisse informieren zu können.

Nicht nur Aufgaben des Kinderbüros an sich waren in meinem Tätigkeitsbereich, sondern auch viele der Elternschule. Unter anderem habe ich zusammen mit Frau Jakob die Mitgliederversammlung der Elternschule Hamm e.V. vorbereitet. Nicht nur inhaltlich wurde diese vorbereitet, es mussten noch viele weitere Dinge erledigt werden: Tischvorlagen vervielfältigen, technische Geräte besorgen, Verpflegung organisieren oder den Sitzungsraum vorbereiten.

Diese und auch viele weitere Veranstaltungen mussten nicht nur vor-, sondern auch nachbereitet werden. Hier kam z.B. das Protokollieren zum Einsatz, welches ich eigenständig durchführen durfte.

Desweiteren habe ich in meiner Praxisphase viel mit Netzwerkarbeit zu tun gehabt. Ich habe an vielen dezernatsübergreifenden Sitzungen teilgenommen und in Arbeitsgruppen mitgewirkt und habe auch in diesen Protokoll geführt. Ein Beispiel hierfür ist die Sitzung der Präventionskoordinatoren, die sich dort über die aktuellen Entwicklungen in ihrem Sozialraum austauschen und zukünftige Maßnahmen planen. Hier konnte ich viel über die Komplexität von Netzwerken erfahren und habe inhaltlich eine Menge über das aktuelle Vorhaben mitbekommen.

Auch die kreative Ader kam bei der Arbeit im Kinderbüro nicht zu kurz: Bei der Erstellung von Präsentationen über die Elternschule oder das Modellvorhaben, bei dem Designen von Stimmzetteln für die Wahl des Vorstandes der Elternschule oder bei dem Entwurf des Kursordners für das Hammer Elterntaining konnte ich meiner Kreativität freien Lauf lassen.

Ich möchte mich für die (leider kurze) Zeit im Kinderbüro bei allen Kolleginnen und Kollegen, die ich kennenlernen durfte, bedanken! Ich habe sehr viele praktische Einblicke bekommen und der Arbeitsalltag hat mir mit Ihnen großen Spaß gemacht, da man neben des tollen Teamworks auch immer mal wieder etwas Zeit zum Lachen hatte!

Diese Praxisphase werde ich in guter Erinnerung behalten! 😊